Deutsches Reich.

Es sind folgende Personalveränderungen in der Armee zu verzeichnen:

Zu Generallieutenants sind ernannt: Die Generalmajors v. Unger, v. Thiele, v. Kloeden, Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, v. Böhn, v. Lucadou, v. Nachtigall, v. Heyduck, v. d. Osten und Wiebe. Zu Generalmajors sind ernannt: die Obersten v. d. Gröben, Zedelius, Bechstatt, v. Conring, v. d. Decken, v. Reibnitz, v. Gelieu, v. Seekt, Oberst v. Elern, Commandant von Glatz, hat den Charakter als Generalmajor erhalten. — Außerdem ist, wie wir hören, Oberst Wittke, bisher Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, zum Commandeur des Füsilierregiments Nr. 73 und Oberstlieutenant Spitz zum Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium ernannt worden. Major v. Wolf vom 5. brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 48 ist in das Kriegsministerium versetzt worden, und die Majore v. Gerhard und Schulz mit Wahrnehmung der Geschäfte vom Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium beauftragt.

* Der „Reichsanzeiger" publicirt das „Gesetz, betreffend das Fideicommißvermögen des vormals kurfürstlich-hessischen Hauses." Durch dieses Gesetz wird endlich der seit 15 Jahren schwebende hessische Agnatenstreit definitiv erledigt.

Ap. Ist eine Verfassung in Rußland denkbar?

(Fortsetzung und Schluß.)

Die russischen Eisenbahnen sind für diese Zustände symbolisch. Sie haben die barocke Eigenschaft, jede größere Stadt abzuschneiden. Sie bilden alle schnurgerade Linien, welche nur elende Lehmhütten und von Zeit zu Zeit den Sommerpalast eines Großen berühren — hundert Werst lauter Steppe, dann einmal ein Ananashaus. Der Czar Nicolaus präsidirte der Conferenz, die über die Linie Moskau-Petersburg zu berathen hatte. Es wurden militärische, Handels- und industrielle Fragen laut, und die Linie drohte, um der Städte willen, Ausbeugungen und Krümmungen zu erhalten. Da nahm der Czar, dem „Geschwätz" ein Ende machend, ein Lineal, zog auf der Karte zwischen Moskau und Petersburg einen dicken Strich und decretirte kurz: „Sie werden die Linie so bauen!" Besser läßt sich das Regiment dieses Czaren gar nicht kennzeichnen. Die große Katharina studirte bekanntlich lange Zeit das Wesen des französischen tiers-état, um ihn nach Rußland zu verpflanzen. Und was war das Resultat dieser Studien? Ihr Wort: Il ne faut point donner d'instruction au bas peuple; quand il en aura, il ne voudra plus nous obéir comme il nous obéit aujourd'hui. Auch die Aufhebung der Leibeigenschaft und die Provinzial- und Kreisstände haben bis heute den Sinn dieses Wortes noch nicht modificirt.

Jede Verfassung, nämlich jede gesunde, bedarf als Correctiv einer Presse, nämlich einer guten. Wo ist diese Presse, die für einen Mittelstand da wäre? Es giebt keine. Der oberste Polizeichef äußerte einst in einer Sitzung: Tout écrivain est un ours, qu'il faut tenir enchainé. Ein anderer in einem Ministerrath: Tout littérateur est un conspirateur né. Es giebt freilich eine russische Presse gegenwärtig, aber entweder ist sie nur für den Adel da und besteht aus dem lasciviösen Klatsch der Hauptstadt, ihr Metier ist das behagliche Herumwühlen in jener Cloake, die man russische Gesellschaft nennt. Oder sie ist subversiv, nihilistisch und insofern auf das untere Volk berechnet. Aber sie steht jeden Augenblick unter dem Damoclesschwerte der Verwarnung, und wir würden sie gar nicht kennen, wenn sie nicht in einzelnen Nummern durch Schmuggel über die Grenze entkäme. Auch die anständigsten und größten Blätter tragen den Regierungsknebel am Mund und müssen, wie der dressirte Hund, immer das Auge auf die berüchtigte „dritte Abtheilung" gerichtet haben, wenn sie ihr bischen Leben davon tragen wollen.

Was man hier noch weiter anführen mag, es käme nichts zu Tage als der Beweis von der unergründlichen Kluft, die die russische Bevölkerung in überfirnißte Aristokraten („man wasche den Firniß ab, so kommt der Tartar zum Vorschein," lautet ein Sprichwort), und Bauernvieh scheidet, oder, um mit unserem Moltke (Reisen in Rußland) zu reden, in eine halbe Million Gebildeter und in 75 Millionen „schwarzes Vieh." Wo bleiben da die Aussichten für eine Verfassung?

Es bleibt also der Militär- und Beamtenstand. Außer dem Staatsdienst giebt es keinen. Dafür kann Jeder zu den höchsten Aemtern gelangen, aber auch der Credit einer Familie kann nur durch den Staatsdienst erhalten werden. Wer dem Staate gar nicht gedient hat, heißt ein Nedorosl, d. h. ein Gefäß ohne Henkel, ein nicht fertig gewordener Mensch. Der Staat absorbirt alle Kräfte, tüchtige wie untüchtige. Er ist wie ein Meerwirbel, der eine Kiste mit edlem Wein ebenso gleichgiltig verschluckt wie ein Stück faules Holz. Welche Elemente bleiben da nun für die Besetzung der Provinzial- und Kreisstände, welche bleiben dem Volke bei etwaigen Wahlen zum Parlament, wenn der Staatsdienst doch identisch ist mit dem Czarendienst? Niemand tritt in eine Municipalanstellung über, Jeder sagt: „Wenn ich mich anstrengen soll, will ich schon lieber im Staatsdienst bleiben." Der Dienst besteht ohnehin nur aus 3—4 Stunden täglich, aber es giebt eine große Menge von Ministerialbeamten, die bis an ihren Tod nicht wissen, wie ihre Büreauthür von innen aussieht.

Es war oben gesagt, daß zwischen Adel und Bauer eine Lücke klaffe. Doch nicht so ganz mehr gegenwärtig. Diese Lücke wird ausgefüllt durch die Nihilisten, denn sie recrutiren sich ausschließlich aus den Söhnen höherer Beamten und aus — den Officierskreisen. Was als Materialismus der französischen Encyclopädisten, was als égalité, liberté der pariser Revolution bis an Nicolaus heran für den Staat noch wirkungslos geblieben, das ließ der Pessimismus, den unseliger Weise Puschkin und Lermontoff zu ihrem dichterischen Princip nahmen, das ließ vor Allem die Doctrin Büchner's, Feuerbachs und Moleschotts, die der verhängnißvolle Minister Golownin in die Schulen einführte, zur unheimlichen Ernte reifen. Es ist zu glauben, daß der Nihilismus in Westeuropa viel geneigteres Ohr und sogar Sympathieen gewinnen würde, wenn eine seiner Drohschriften lautete: Sire, bessern Sie unser Schulwesen auf! Machen Sie dem ewigen Wechsel zwischen Erziehungs-Principien, womit jeder neue Minister experimentirt, ein Ende! Erziehen Sie sich die Beamten vom Schooße der Mutter auf! Die richtige Erziehung wird ein gesundes Verhältniß zwischen Gatten und Mutter zur Folge haben; der richtige Unterricht, die westeuropäische Methode, wird Klarheit in die Köpfe der Jugend bringen und eine Beamtenwelt erziehen, bei deren Anblick man sagen muß: Jetzt ist es Zeit zu einer Verfassung! — Daß der russischen Jugend das nicht schmeckt, ist begreiflich, daß sie darum nicht petitionirt, ist also erklärlich. Es ist kein russischer Schriftsteller zu entdecken, der die Byronschen Strophen in Eugen Onägin der Uebertreibung geziehen hätte:

O diese Welt von Thoren, Lassen,
Verkäuflicher Gerechtigkeit,
In Uniform gesteckter Affen,
Auswürfe jeder Schlechtigkeit.
Spione, frömmelnde Kokletten
Und Sklaven, stolz auf ihre Ketten!
In dieser Welt der Heuchelei,
Des Lugs und Trugs, der Kriecherei...
In diesem Tugendgrad, wo nur
Das Laster kommt zu Ruhm und Ehre...

In dieser Welt wagt man es, eine Constitution zu verlangen? Wer soll sie denn vertreten? Die intelligentesten Köpfe werden ins Ausland verbannt — oder gehen von selbst, und die maßvolle Meinung in politischen Dingen, die die meisten dieser Märtyrer auszeichnet, gilt ja in Rußland schon für Hochverrath. Was soll denn also in einem russischen Parlamente gesagt werden? Ist eines denkbar, ohne daß ein Polizeibeamter hinter jedem Abgeordneten steht? Und wenn das nicht der Fall ist, was soll dann Gescheidtes aus dem Munde des hohllöpfigen Aristokraten oder eines Branntweinpächters kommen, der bisher unter Gemeindewesen und Staatsformen nur die unbeschränkte Aussaugung der Bauern und die Wissenschaft der Bestechungskunst verstanden hat? Wann kommt ein russischer Cato, der mit seinem ceterum censeo nichts, vorläufig immer weiter nichts fordert als die rationelle Erziehung seines Volkes von der Clementarschule auf! Herzen erzählt: „Unter allen mir zu Gesicht gekommenen Departementschefs habe ich einen einzigen gekannt, der seiner Stellung halbwegs gewachsen war, und das war — ein geborener Grieche!" Und der Czar Nicolaus war einmal so ehrlich zu sagen: „Es gibt in ganz Rußland unter den Beamten nur einen einzigen, der kein Schurke ist, und dieser einzige — bin ich selbst!"

Wenn die geistreichsten und dabei patriotischesten Köpfe ihre Witze haufenweise auf die höchsten Institutionen des Staates loslassen, was sie freilich oft genug mit dem Exil zu büßen haben, so sind die abendländischen Meinungen über Corruption, Säuferwahnsinn und Affenbornirtheit jenes Beamtenthums sicherlich keine vorgefaßten. In Moskau existirt ein Stachelwort; wenn Jemand in das Senatsdepartement gewählt ist, sagt man: „Er ist in den Senat gefallen," wie bei uns gesagt wird: in den Koth. Der gewährten Verfassung könnte es ähnlich ergehen, und es könnte der Abgeordnete hören müssen: Er ist ins Parlament gefallen.

Die Büreaukratie ist das unerträgliche Krebsübel des Landes, die erbitterte Feindin der Oeffentlichkeit, denn sie hat dieselbe am meisten zu fürchten. Sind das Aussichten für eine Verfassung? Einige Journalisten verlangen sie, aber sind die das Volk? Denn daß das Verlangen der Nihilisten nur Harlekinade sei, liegt ja schon im Widerspruche ihrer Tendenzen mit dem Wesen der Constitution.

Und so bliebe der Adel? Der geht, so lange er Geld hat, in's Ausland, um zu spielen, zu schlemmen und auszuschweifen, und müßte er sich in eine Verfassung hineinbequemen, ja, so müßte er erst etwas lernen! Und da bin ich abermals auf dem ceterum censeo des alten Cato.

Wen hat eine der neuesten Meldungen aus Peterburg nicht erschüttert: Loris-Melikoff erbittet bei Alexander III. seine Entlassung. Der Czar fällt ihm weinend um den Hals, ruft seine Gemahlin, bittet ihn vereint mit derselben, auf seinem Posten auszuhalten. Der Minister des Innern zieht sein Gesuch zurück, bestellt sämmtliche Geheimpolizisten zu sich und läßt während der Conferenz Haussuchung bei ihnen halten, die nicht resultatlos geblieben sein soll. Ein weinender Czar, der vorläufig nicht weiß, wie er die Sünden seiner Vorfahren gut machen soll, und ein Minister, der sich in's Wespennest werfen muß und den Dolch des beleidigten Beamtenthums, d. h. die nächsten Attentate der Nihilisten zu erwarten hat! Das ist nicht mehr bloß traurig, daß ist tragisch im höchsten Sinne.

Und worin besteht nun die Verblendung Aller, die in Rußland — mit Recht oder mit Gewalt — sich eine Führung der Dinge anmaßen? Das Verfahren des erwähnten Ministers Golownin läßt dies errathen. Seit 30 Jahren ist das Bewußtsein erwacht (und die wenigen Liberalismen Alexanders II. sind die Wecker), daß das russische Volk um 100 Jahre von der allgemeinen Cultur überholt worden sei. Um diese 100 Jahre einzuholen, hat kein Mensch die Geduld, „langsam zu eilen," und doch läßt sich kein Verdeyrocess beschleunigen, wenn die Natur nicht will. Für das langsame und organische Nachreifen haben die Russen keinen Sinn, sie suchen Meilenstiefeln, um mit einem Schritte bis dahin zu kommen, wohin die occidentalen Staaten erst in 100 Jahren unter Kämpfen und Opfern gelangt sind. Daher trat der Meilenstiefel Golownins aus dem altklassischen Erziehungsprincip sogleich und ohne gesunden Uebergang in den Materialismus Büchners und trat das politische Leben der Nation aus dem alten Patriarchismus, aus der ausschließlichen Leitung des Vaters Czar in die Negation alles Vorhandenen, in den Nihilismus über. Nichts wie gewaltsame Sprünge, Gegensätze, Klüfte und Widersprüche. Ceterum censeo!

Albert Lindner.

Oberpfarrer Werner über Generalsuperintendent Schultze.

Oberpfarrer Werner hat sich in einer Reihe von Briefen an den Herausgeber der „Protestantischen Kirchenzeitung" mit dem Generalsuperintendenten Schultze und den von diesem in seinen „Rückblicken auf den Fall Werner" ausgesprochenen schweren Anschuldigungen in eben so würdiger und angemessener wie entschiedener Weise auseinandergesetzt. Geradezu meisterhaft wird namentlich in dem letzten Briefe die von D. Schultze als höchster Trumpf aufgestellte Behauptung abgefertigt, daß er in Werner's Auslassungen angeblich obwaltende Widerspruch nur durch die Annahme zu lösen sei: „daß der Verfasser nach moderner Observanz sich vielfach die betreffenden biblischen Ausdrücke zwar angeeignet, aber nicht ihren realen Sinn damit verbindet." Werner weist diesem schweren sittlichen Vorwurf gegenüber, durch den die Wahrhaftigkeit des Gegners in Frage gestellt wird, an einer Reihe von Beispielen nach, daß auch die orthodoxe Theologie gar nicht umhin kann, eine Menge biblischer Ausdrücke in unserer Zeit und Anschauung entsprechende Sprache umzusetzen, wenn sie überhaupt verständlich werden will. — Auf den von D. Schultze aufgestellten Satz: „Der bekenntnißlose Protestantismus habe den Kampf um das Bürgerrecht in der Kirche seit einem Jahrzehnt angesacht, um den Rechtsanspruch, auf der theologischen Kanzel nicht blos geduldet, sondern mit dem kirchlichen Bekenntniß gleichberechtigt zu sein" antwortete Werner:

„Der freisinnige Protestantismus bekenntnißlos? Bekenntnißlos wäre er, der in alter Weise auf die heilige Schrift, auf die Lehren der Apostel und das Evangelium Jesu Christi zurückgeht, um hier den reinen und vollen und ursprünglichen Ausdruck für die göttlichen Gedanken unserer Religion zu finden, er, der mit aller Kraft bemüht ist, die reine Lehre des Evangeliums an das Licht zu ziehen und zu verkünden? Bekenntnißlos wäre er, der die Rechtfertigung durch den Glauben in ihrem religiösen Kern festhält, d. h. die Ueberzeugung, daß nur die Hingabe des Herzens an den Heiland, das Vertrauen auf die freie Gnade Gottes und das Ergreifen des Heiles in Christo den sündhaften Menschen zu einem gottgefälligen und und zum Guten tüchtigen Menschen umschaffen kann? . . . . . Bekenntnißlos wäre der Protestantismus, der die Bibel als die Beurkundung der Offenbarungsgeschichte verehrt, der an dem sola fide überzeugungsvoll festhält, der sich zu Christo als dem einigen und ewigen Mittler zwischen uns und dem Vater bekennt? . . . Und trotz alledem kein Bürgerrecht in der Kirche? „Man beschuldigt die moderne Theologie, sich des Bürgerrechts in der Kirche annehmen und erst erkämpfen zu wollen. Eine auffallende Verkehrung der thatsächlichen Lage. Der freisinnige Protestantismus steht in der Kirche und hat einen vollen Rechtsanspruch auf dieselbe. Er ist kein Abfall sondern eine Entwicklung des Protestantismus. . . . . Das Vorbild der römischen Kirche, welche die Altkatholiken ausgestoßen hat, das Vorbild derer, welche die Hugenotten und die Salzburger vertrieben haben, das Vorbild der lutherischen Eiferer in Sachsen, welche die melanchthonische Richtung und die Kryptocalvinisten verfolgt und vernichtet haben — dies Vorbild sollte doch auf unsere Gegner mehr abstoßend als anziehend, mehr ernüchternd „als anregend wirken. . . .

Halle, den 1. April.

— Den künftigen zweiten Bürgermeister unserer Stedt, Herrn Staude, dessen bevorstehende Einführung bereits unser Hauptblatt meldete, sieht die Stadt Hamm nur sehr ungern scheiden. Denn, wie man uns von dort schreibt, hat Herr Staude es verstanden durch seinen biederen Charakter sich während sechsjähriger Amtsthätigkeit als Stadtoberhaupt allseitig Achtung und Liebe in reichem Maße zu erwerben, welche bei seinem Abschiede in mannigfaltigen Ovationen zum Ausdruck gelangte. Am 23. v M. überreichte ihm mittags eine Deputation des Vorstandes vom „Turnverein Hamm" eine Dankadresse, abends brachten ihm mehrere Gesangvereine eine Abschiedsserenade dar, wobei der „Turnverein Germania" mit Fackeln und Musik gleichfalls Aufstellung vor der Wohnung des Scheidenden genommen hatte, welcher vom Fenster aus in bewegten Worten seinen Dank für die Ovationen aussprach. Auch der katholische Kirchen- und Schulvorstand hatte eine Deputation entsendet. Später Abends fand ein von den städtischen Behörden beschlossenes Abschiedsessen für den scheidenden Bürgermeister statt. Hierbei feierte Herr Justizrath Rauschenbusch als Vorsteher der Stadtverordneten das Verdienst des Herrn Staude um die Stadt Hamm. Er unterließ es, über die Wirksamkeit des Scheidenden in's Detail einzugehen; denn das wisse ja Jeder, daß er ein fleißiger Mann sei, von dem man mit Recht sagen könne: „er hat gearbeitet und ist nicht müde geworden." Für den Armen habe er stets ein offenes Ohr gehabt und seinen Beschwerden Abhilfe geschafft, wo ihm dies möglich gewesen sei. Herr Staude antwortete mit einem Hoch auf die Stadt Hamm. Auch der Frau Bürgermeister Staude ward als einer „Stadtmutter", als einer regen Wohlthäterin der Stadtarmen dankbar gedacht. Schließlich kam es auch zur Sprache, daß der Vater des Herrn Staude, eine gleichfalls sehr beliebte und hochgeachtete Persönlichkeit, gleichfalls von Hamm zu scheiden gedenke. Dem Wunsche des Herrn Justizrath Rauschenbusch, daß Herrn Bürgermeister Staude (dessen Amtsnachfolger in Hamm Herr Beigeordneter Werner z. Z in Bromberg sein wird) auch in unserer Saalestadt ein segensreicher Wirkungskreis beschieden sein möge, schließen wir uns aus vollem Herzen an.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 4. April cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. Die Einführung und Verpflichtung des zum besoldeten Beigeordneten und zweiten Bürgermeister gewählten und bestätigten Herrn Bürgermeister Staude: 2. die Aenderung der bei der Fluchtlinien-Regulirung für die Cöte der Post- und Leipzigerstraße dem Spierling'schen Grundstück vorgeschriebenen Grundrißform des Vorbaues auf der Ecke; 3. die Abrechnung der Regulirungs- und Pflasterungsarbeiten in der Gütchenstraße; 4. die Fluchtlinien-Regulirung in der Geisstraße, zwischen der Scharrngasse und Harzgasse einerseits und der gr. Wallstraße und Fleischergasse andererseits; 5. die Feststellung der Fluchtlinie für die Häuser vor dem Steinthor Nr. 1 und große Steinstraße Nr. 34 und des Terrainwerthes; 6. die Einziehung der von der Stadt aufgewendeten Kosten für Trottoirisirung an Stellen, welche erst nach der Trottoirisirung neu bebaut wurden; 7. die Nachbewilligung von 400 M. auf Tit. II. D. des Gymnasial-Etats; 8. die Verstärkung des Dispositions-Fonds beider städtischer Behörden um 8000 M.

Geschlossene Sitzung: 9. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten; 10. die Feststellung der Entschädigung für Uebernahme der Instandhaltung der gärtnerischen Anlagen auf dem Universitätsplatze Seitens des Stadtgärtners; 11. den Bericht der Commission zur Vorberathung der Frage: ob Jemand und wer für den der Stadt aus dem mißlungenen Gasometerbau auf der Filialgasanstalt entstandenen Schaden haftbar zu machen.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Provinzial-Nachrichten.

≏ **Eilenburg**, 30. März. Der hiesige Darlehnskassen-Verein, im Jahre 1850 von Schulze-Delitzsch begründet, hat in diesen Tagen seinen Rechnungsabschluß pro 1880 veröffentlicht. Darnach betrugen die Einnahmen und Ausgaben je 638,128.53 M., gegen 485,376.86 M. im Jahre 1879. Die neuen Einlagen erreichten die Höhe von 349,341 M. (1879 = 194,389 M.) und die zurückgezahlten Darlehne betrugen 249,376 M. An Zinsen wurden gegen 1879 3004 M. mehr vereinnahmt, nämlich 32,472 M. 327,183 M. wurden als neue Darlehne ausgegeben und auf gemachte Einlagen 294,895 M. zurückgezahlt. Die Verwaltungskosten betrugen 3005 M., Kassenbestand verblieb nur 7158 M. Die Activa und Passiva des Vereins balancieren mit 568,419.79 M. Zu den Activa gehören 473,053 M. an außenstehenden Forderungen und 66,979 M. an Effecten. Der Reservefonds betrug Ende 1880 16,752 M. (gegen 13,019 ult. 1879), an Reingewinn wurde die Summe von 9303 M. erzielt, so daß auf jede Einlage 12 M. (ohngefähr 9—10 %) vertheilt werden könnten, wenn nicht die Generalversammlung beschlossen hätte, diese Summe jeder Einlage zuzuschreiben. Auch ist beschlossen worden, den Reservefonds in kürzester Zeit auf 30,000 M. zu erhöhen.

— Von den höheren Lehranstalten unserer Provinz sind, einer amtlichen Bekantmachung im „Reichs-Anzeiger" zufolge, die nachstehend genannten zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt: A. Lehranstalten, bei welchen der einjährige, erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung erforderlich ist. a. Gymnasien: Die Gymnasien zu Burg, Eisleben, Erfurt, Halberstadt, die Lateinische Schule zu Halle a/S., das städtische Gymnasium daselbst, das Gymnasium

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810402025/fragment/page=0001

zu Heiligenstadt, das Pädagogium des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg, die Domgymnasien zu Magdeburg, Merseburg, das Gymnasium in Mühlhausen i/Th, das Domgymnasium zu Naumburg, das Gymnasium zu Nordhausen, die Landesschule Pforta, das Gymnasium zu Quedlinburg, die Klosterschule zu Rossleben, die Gymnasien zu Salzwedel, Sangerhausen, Schleusingen, Seehausen i/A., Stendal, Torgau, Wernigerode, Wittenberg. Zeitg. b. Realschulen erster Ordnung: Die Realschulen zu Aschersleben, Erfurt, Halberstadt, Halle a/S., Magdeburg, Nordhausen. B. Lehranstalten bei welchen der einjährige, erfolgreiche Besuch der ersten Klasse zur Vorbereitung der wissenschaftlichen Befähigung erforderlich ist. a. Progymnasien: Die Progymnasien zu Neuhaldensleben, Weißenfels. b. Realschulen zweiter Ordnung: Die Realschule zu Schönebeck. c. Höhere Bürgerschulen, welche den Realschulen erster Ordnung in den entsprechenden Jahreskursen gleichgestellt sind: Die höheren Bürgerschulen zu Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gardelegen, Mühlhausen i/Th. (verbunden mit dem Gymnasium daselbst), Naumburg. C. Lehranstalten, bei welchen das Bestehen der Entlassungsprüfung zur Darleung der wissenschaftlichen Befähigung erforderlich ist. a. Höhere Bürgerschulen, welche nicht zu denjenigen unter B. c. gehören: Die höhere Bürgerschule zu Langensalza.

Bernburg, 30. März. Mit dem 1. April wird unser städtisches Schlachthaus seiner Bestimmung übergeben. Die Schlachtgebühren sind wie folgt normirt: für einen Ochsen von mehr als 250 Kilo M. 3.50; für eine Kuh oder ein Rind von geringerem Gewicht M. 2.50; für ein Schwein 1 M.; für ein Schaf, Kalb oder Ziege 50 Pfg.; für 1 Pferd 2 M. Außerdem soll, um die hiesigen Fleischer vor ihren auswärtigen Concurrenten zu schützen, für alles schon geschlachtete Vieh, welches von auswärts kommt, eine Schaugebühr erhoben werden, welche den oben angeführten Sätzen ziemlich gleichkommt. In der letzten Gemeinderathssitzung, in welcher der Schlachtetarif festgestellt wurde, kam auch ein Antrag des Herrn Stadtverordneten Brumme zur Annahme, welcher Folgendes fordert: Es sollen allmonatlich Verzeichnisse veröffentlicht werden, aus denen ersichtlich ist, wie viel jeder hiesige Fleischer schlachtet und was für Qualitäten von Vieh von jedem Einzelnen geschlachtet werden. Hierdurch ist das Publikum in den Stand gesetzt, sich auf Grund des veröffentlichten Materials ein selbständiges Urtheil darüber zu bilden, welcher Fleischer das meiste und was in doch die Hauptsache ist, welcher das beste Vieh schlachtet. — In derselben Gemeinderathssitzung wurden auch die von der Stadt Bernburg zu tragenden 25 % der Kosten zur Herstellung einer Chaussee von Bernburg nach Cösitzena, welche eine directe Verbindung mit dem Saalkreise vermitteln soll, bewilligt, außerdem auch noch die Bildung einer städtischen Steiger- und Hydranten-Abtheilung beschlossen. — Die Hebamme W. B. aus Hecklingen, welche angeklagt war, den Tod einer eben entbundenen Wöchnerin fahrlässiger Weise herbeigeführt zu haben, wurde deshalb von der Strafkammer des hiesigen Amtsgerichts zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten verurtheilt und ihr außerdem eine fernere Berufsthätigkeit als Hebamme untersagt.

□ **Kassel**, 30 März. Im hiesigen Königl. Gewerbemuseum sind neuerdings Landkarten mit reliefartiger Ausführung der Erdoberfläche in 1½ mm. starken vulkanisirten Gummiplatten ausgestellt. Dieselben werden in dem „Plastographischen Institut" der Erfinder, der Herren Deichmann und Mallin hierselbst gefertigt. Die Herstellung dieser Gummi-Relief-Karten, welche für die Dauer von 15 Jahren für den Umfang des deutschen Reiches patentirt wurden, ist zwar eine mühsame und umständliche, das Resultat aber auch glänzend und überraschend günstig: dieselben gewähren ein genaues Bild der Erdoberfläche in plastischer Form, mit mathematischer Genauigkeit aus Höhenschichten construirt; die Einzelheiten des Bodenreliefs, wie Ortschaften, Wegenetz, Gebirge, Flüsse, Wald, Wiese, Ackerland 2c. bis auf die Bahndämme und Einschnitte herab sind haarscharf auf ihnen verzeichnet und durch Colorit abgegrenzt, auch soweit nöthig mit Namen versehen. Ein Hauptvorzug dieser Karten, die geeignet erscheinen, eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Kartographie herbeizuführen, besteht noch darin, daß sie unverwüstlich, unvergänglich sind, man kann sie drücken, biegen, zusammenrollen — sie bleiben immer dieselben, sie können sogar durch Abwaschen vom Schmutz gereinigt werden, ohne auch nur im Geringsten darunter zu leiden; sie trotzen jeder Nässe, Kälte und Wärme und sind unzerreißbar. Kein Wunder daher, daß diese Karten die ungetheilte Anerkennung von Fachmännern gefunden haben. Für Geognosten, für Projectirungen von Eisenbahn-, Wege- und Wasserbauten, sowie für militärische Zwecke erscheinen die Karten äußerst wichtig; ebenso werden sie sich bald die Gunst aller Touristen erworben haben. Der Preis ist ein sehr mäßiger. Es ist zunächst die Provinz Hessen-Nassau (in Abtheilungen) im Maßstabe 1 : 75000 erschienen und die weitere Herstellung von Kartenwerken in allen Größen und Maßstäben von sämmtlichen Staaten Europas, soweit Höhenmessungen vorhanden sind, in Aussicht genommen.

§§ **Vom Eichsfelde**, 29. März. Zur Förderung der Geflügelzucht ist in Duderstadt soeben ein Verein für Geflügel- und Singvögelzucht gegründet worden. Der Redacteur der Hannover'schen Geflügelzeitung, Herr Louis Meyer aus Hannover, hielt in der constituirenden Versammlung einen interessanten Vortrag über die Hühnerzucht und zeigte darin, wie nothwendig die Veredlung unseres Landhuhnes, sei es durch Kreuzung oder Beschaffung neuer Racen ist.

† **Gera**, 29. März. Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer über das Geschäftsjahr 1880, aus der Feder des Geh. Commerzienrath Weber gestossen und in diesen Tagen ausgegeben, enthält manche, wahrscheinlich auch weitere Kreise, namentlich der Geschäftswelt, interessirende Angaben. Auf dem Boden der Schutzzollpolitik stehend, constatirt der Herr Verfasser im Eingang des Berichtes, daß das erste Jahr der Zollreform sehr erfreuliche Resultate geliefert und daß einmal vor Allem die aufgestellte Befürchtung, der Export werde unter der Schutzzollpolitik leiden, sich in keiner Weise erfüllt und daß zum zweiten auch im Inland die Zollreform sich u. A. in der Baumwoll-Feinspinnerei, in der Jutespinnerei und -Weberei, in der Tuch- und Buckskinfabrikation und zum Theil auch in der Eisenindustrie bewährt habe. Was die einzelnen hiesigen Industriezweige anlangt, so constatirt der Bericht bezüglich der Kammgarnspinnerei einen theilweisen Preisrückgang um fast 15 Proc., sowie die Andauer der weichenden Tendenz als eine Folge der in 1879 vorhanden gewesenen Ueberspeculation. Bezüglich der Kammwollstoff-Fabrikation war das Geschäft, da auch das Ausland mehr als sonst Bedarf an den gut beleumundeten hiesigen Stoffen zeigte, bis ins dritte Quartal ein recht belebtes. In den Herbstmonaten dagegen bot das Geschäft nichts Erfreuliches und bei der noch weichenden Tendenz der Rohstoffe ist das rechte Vertrauen noch nicht wieder eingetreten. In den Färbereien und Appreturanstalten herrschte im ersten Halbjahr ein äußerst flotter Geschäftsgang, während das zweite Flaue zeigte. Die Harmonikafabriken haben einen durchweg lebhaften Geschäftsgang zu verzeichnen. Trotz neuer baulicher, sowie maschineller Einrichtungen und Verlängerung der normalen Arbeitszeit konnte der Nachfrage nach den besseren Sorten der Accordions und Mundharmonikas nicht genügt werden. Die 1200 in der Branche beschäftigten Arbeiter producirten 12,000 Stück Melodeons und Melophons, 320,000 Stück Accordions, 300,000 Dutzend Mundharmonikas. Die Gesammtproduction ging nach überseeischen Absatzgebieten, hauptsächlich nach Nordamerika. Die Roßhaarspinnerei, Bechliederei und Wagenfettfiederei hat Günstiges nicht zu berichten, ebenso kann die Geschäftslage der Eisengießereien und Maschinenfabriken als zufriedenstellend nicht bezeichnet werden. Die Fabrikation feuerfester Geldschränke dagegen erfreut sich eines lebhaften Aufschwunges, während die Nähmaschinen-Industrie über stockenden Absatz zu klagen hatte. Die Tabakbranche hatte bei der grenzenlosen Unsicherheit im Geschäfte mit schweren Sorgen und Mühen zu kämpfen. Das Geschäft in der Oel- und Landesproductenbranche war kein gutes und kein schlechtes. In der Lohlederfabrikation war das Geschäft im Allgemeinen ein schleppendes; nur schwere Waare erfreute sich guter Nachfrage. In der Speditionsbranche hatte sich der eingerichtete Sammelladungsverkehr auch des Vertrauens und lebhafter Unterstützung seitens der naheliegenden sächsischen und thüringischen Industrieplätze zu erfreuen. Die chemische Fabrik zu Heinrichsthal, Actiengesellschaft, hatte in 1880 einen Umsatz von 8,408,170 Kgr. gegen 6,667,460 Kgr. in 1879. Der mit Oesterreich festzustellende Zolltarif für Soda wird für das Geschäft von wesentlicher Bedeutung sein. Ueber die Jutespinnerei und Weberei habe ich Ihnen den Bericht bereits mitgetheilt. Die Actien-Bierbrauerei zu Tinz gab 6 % die Actien-Brauerei in Pforten 8 Proc. Dividende. Was das Bankgeschäft betrifft, so hatte die Geraer Bank ein recht befriedigendes Geschäftsjahr, doch werden wegen der nothwendigen nochmaligen größeren Abschreibungen und Rückstellungen auf ältere Engagements — Berliner Commandite — die Actionäre sich diesmal noch mit einer schmalen Dividende begnügen müssen. Die Gewerbebank (E. G.) zahlte 8 Proc. Dividende. Die Handels- und Creditbank hat ebenfalls erfreuliche Geschäftsresultate erzielt. Die Reichsbankstelle mit ihren Nebenstellen in Greiz, Zeitz und Pößneck hat den Geschäftsverkehr von 1880 noch nicht bekannt gegeben. (s. u. D. Red.) Der Gemeinnützige Bauverein gab 5 Proc., der Consumverein 6 Proc. Dividende.

† **Gera**, 29. März. Der Umsatz der hiesigen Reichsbankstelle einschließlich der Nebenstellen in Greiz, Zeitz und Pößneck in 1880 beläuft sich auf 136,687,700 M. Derselbe hat sich gegen das Vorjahr um beinahe 20 Millionen gehoben. — Herr Prof. Dr. Märcker hat vor einigen Tagen in der zahlreich besuchten 21. Hauptversammlung des landw. und forstwirthschaftlichen Vereins zu Köstritz den von mir bereits avisirten Vortrag über die Anwendung künstlicher Düngemittel in Wirthschaften mit Kleebau und starker Viehhaltung unter dem größten Beifall der dankbaren Zuhörerschaft gehalten. — Dr. Max Hirsch hat am vergangenen Sonnabend hier im Kaiersaal gesprochen. Neue Gedanken bei der Beleuchtung der Ziele der Fortschrittspartei und der Auffassung der politischen Lage vom fortschrittlichen Standpunkt entwickelte der Redner nicht.

Vermischtes.

— [Die dreihundertste Ovariotomie.] Aus München, 29. d., wird uns geschrieben: „Unser gefeierter Chirurg, Professor Dr. v. Nußbaum, hat nunmehr die dreihundertste Ovariotomie ausgeführt. Zur Feier dieses in der deutschen Chirurgie denkwürdigen Ereignisses hatte sich am Abend des 21. d. ein kleiner Kreis von Freunden und Schülern des geliebten Lehrers eingefunden, um bei einem fröhlichen Mahle dem Meister in der Ovariotomie den Dank und die Verehrung für seine hohen Leistungen auszusprechen."

— [Ein Sohn Manzoni's wahnsinnig.] Ein Sohn des großen Dichters Alessandro Manzoni, Enrico Manzoni, Assistent bei der großen Brera-Bibliothek in Mailand, ist wahnsinnig geworden und mußte in das Irrenhaus gebracht werden. Er bildet sich ein, das Geheimniß entdeckt zu haben, wie man Todte aufwecken kann.

— [Auch ein Idiot.] Ein idiotischer Bettler aus Ostenfeld wurde wegen eines Fußübels nach Flensburg in die Diaconissen-Anstalt übergeführt. Während seiner Abwesenheit entdeckte man in seiner ärmlichen Kammer zwischen Lumpen eine ganze Geldsammlung in alten und neuen Münzen, im Werthe von circa 2500 M., u. A. 46 Pfund Pfennige, diverse Pfund alte Hamburger Schillinge, 300 preußische Thaler u. s. w. Er dürfte seinen Idiotismus wohl simulirt haben, um das Mitleid um so mehr zu erregen.

— [Aus Enthusiasmus wahnsinnig geworden.] Als die Liedersängerin Lacsay in einem großen Pester Vergnügungslokal dieser Tage die Bühne verlassen wollte, sprang ein elegant gekleideter, 25—30 Jahre alter Mann vom Zuschauerraume auf die Bühne, umarmte daselbst vor den Augen des verblüfften Publikums die Sängerin und zwang dieselbe, sich mit ihm vor dem Publikum zu verbeugen. Einige Herren aus dem Publikum und der Geschäftsleiter zogen ihn von der Bühne und stießen ihn zur Thür hinaus.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 31. März. Landweizen 206—216 M., Rauhweizen 190—200 M., Roggen 204—212 M., Chevaliergerste 178 bis 190 M., Landgerste 162—170 M., Hafer 162—172 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locowaare etwas besser bezahlt. Termine höher. Loco ohne Faß 55 M., ab Bahn 55,5 M., pr. März und März-April 55,5 M., pr. April-Mai 56,3 M., pr. Mai-Juni 56,5 M. pr. 10.000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus höher. Loco 54 M.

Magdeburger Zuckerbörse, 31. März. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. —.— Kornzucker von 96 % 31,80—32,40, desgl. von 95 % 30,70—31,40. Rohzucker besser. Raffinade —.—. Melis 39,25. Gem. Raffinade 37,25—38,—. Gem. Melis I. 37 M. Tendenz fest. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Nordhausen, 31. März. Weizen 19,76—20,94 M., Roggen 20,24—21,43 M., Gerste 14,67—16,— M., Hafer 15,00—16,00 M., Erbsen, gelb, — M., Speisebohnen, weiße, — M., Linsen — M., Kartoffeln 4,50—5 M., Stroh 4,50 bis 5,— M., Heu 6,— bis 6,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,20—1,40 M., Kalbfleisch 0,60—0,80 M., Hammelfleisch 0,90—1,00 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 1,60—1,70 M. Eß-Butter 1,30—2,10 M. per 1 Kilgr., Eier 2,60—2,80 M., Käse — M. à Schock

Leipzig, 31. März. Weizen netto loco hiesiger 220—227 M bez., fremder 222—232 M. bz., mit Auswuchs 160—200 M. bz., Roggen netto loco hiesiger 216—222 M. bez., mit Auswuchs 200—210 M. bz., Gerste netto loco 160—120 M. bez., Hafer netto loco hiesiger 140—165 M. bez., Mais netto loco rumänischer 148 M. bz., amerikanischer 152 M. bez., neuer ungarischer 148 M. bez., Raps netto loco — M. per 1000 Kilo. Rapskuchen netto loco 14,50 M. Br., Rüböl netto loco 52,50 M. bz., per März-April 53,— M. Br. per 100 Kilo. Spiritus per 10.000 Liter Proc. ohne Faß, loco 53 30 M. bz

Amsterdam, 29. März. (Wochenbericht) Kaffee. Der etwas belebtere Geschäftsgang und die günstigere Stimmung, deren der vorige Bericht erwähnen konnte, hielten keinen Stand, der Markt verfiel bald wieder in die frühere Ruhe. Indessen treffen nach fortwährend kleine Orders für Bedarfsvertorgung ein. Die Aufmerksamkeit der wendet sich der Maatschappy-Auction zu. Privatwaare weniger angeboten, fand meist noch zu ziemlich guten Preisen Käufer, hier sind 1042 Ballen Java, in Rotterdam 1379 Ballen Java realisirt. Die N. H. Maatschappy hat festgesetzt am 6. April in Amsterdam ca. 91,700 Ballen Java, hier, in Rotterdam, Middelburg, Dordrecht und Schiedam liegend. Die Muster sind vom 29. März bis 6. April zu sehen. — Zucker. Roher im Anfang voriger Woche besser gestimmt, in den letzten Tagen zeigte der Markt ein weniger festes Ansehen. Von Abschlüssen von einiger Bedeutung wurde nichts bekannt. Raffinirter eröffnete in voriger Woche lustlos. Crushed Nr. 1 auf directe Lieferung mehr angeboten, aus zweiter Hand selbst zu f 30½ abgegeben, Termine waren nicht offerirt. Der Markt schließt fester. Für April-Lieferung bot man den Fabriken vergebens f 31¼. — Reis. Ungeschälter ruhig, für Schälmühlen sind 10,895 Ballen Rangoon und 9100 Ballen Bassein eingetroffen, in Rotterdam wurden 7479 Ballen Java zugeführt. Von Geschälten ist blanker Vorlauf getragt, doch wenig angeboten. Geringere Qualitäten mehr offerirt und Preise verhältnißmäßig niedrig, wodurch einige Abschlüsse zu Stande kommen konnten. Von ziemlich gutem Bassein-Vorlauf sollen ca. 3000 Ballen Käufer gefunden haben.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Judica, den 3. April, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Confirmation Archidiac. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Förster. Abends 6 Uhr Vorlesung des 2. Theiles der Leidensgeschichte Jesu Derselbe. Montag vorm. 10 Uhr Confirmation Derselbe. Dienstag vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Derselbe. Mittwoch vorm 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Archidiac. Pfanne. Freitag abends 6 Uhr allgem. Beichte und Communion Sup. Lic. Förster. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Confirmation Oberpred. Sickel. Nachm. 2 Uhr Vorlesung des 2. Theiles der Leidensgeschichte Jesu Oberdiac. Pastor Wächtler. Montag vorm. 10 Uhr Confirmation Oberpred. Sickel. Dienstag vorm. 10 Uhr allgem. Beichte und Communion Derselbe. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Confirmation Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Vorlesung des ersten Theiles der Leidensgeschichte Jesu Diac. Nietschmann. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 10 Uhr Confirmation Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindermissionsstunde Pastor Jordan. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Pastor Hoffmann. Mittwoch abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Hilfspred. Ecke. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Confirmation Pastor Pfaffe. Danach Beichte und Communion Pastor Knuth. Freitag abends 8 Uhr Passionsstunde Derselbe. — **Domkirche:** Sonnabend nachm. 2½ Uhr Vorbereitung Dompred. Alberts. Sonntag vorm. 10 Uhr Consist.-Rath Foeke. Abends 5 Uhr Dompred. Beelitz. Montag abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Dompred. Alberts. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Caplan Peter. — **Apostolische Gemeinde**, gr. Märkerstraße 23, Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. — **Vereinigte Baptistengemeinden (Halle und Giebichenstein)** „an der Glaucha'schen Kirche Nr. 12", vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwochs abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vvorm. 9 Uhr Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Grüneeisen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 31. März.

Aufgeboten: Der Schmied Fr. Enke und A. M. Nordmann (Möblich). Der Zimmermann A. F. Röder und M. W. Otto (Halle und Ostrau). Der Monteur G. D. A. Oppermann und J. M. Mingerzahn (Halle und Königsaue). Der Tischler F. G. R. Kersten und Ch. H. A. Tümmler (Halle und Möblich). Der Fleischer E. Trautmann und O. Görner (gr. Steinstr. 47 und Karlstr. 7). Der Färber H. Rudolff und M. Beckmann (Domgasse 1 u. Weidenplan 1). Der Schuhmacher H. Berger u. A. Rabe (Martinsg. 15 und gr. Steinstr. 67). Der Handarbeiter W. Straube und C. M. E. Hermes (Wolleben). Der Handarb. R. Dreiling und A. Boeger (Buckau und Halle). Der Posamentier H. M. Wittekopf und E. J. W. Försiner (Ballenstedt und Bernburg).

Geboren: Dem Tapezierer P. Blaschke eine T. (Weidenplan 1). Dem Maurer H. Kuhndt eine T. (Fleischerg. 31). Dem Kaufmann E. Salomon eine T. (gr. Steinstr. 64). Dem Schlosser W. Moritz ein S (a. d. Halle 3). Dem Zeugschmied A. Schröder Zwilge. S. u. T. (Geiststr 23). Dem Geldgießer W. Hampsch eine T. (gr. Steinstr. 27/28). Ein unehel. S. (Zapfenstr. 6). Ein unehel. S. (Blücherstr. 6). Ein unehel. S, eine unehel. T. (Entb.-Institut).

Gestorben: Die Wittwe Bertha Hoch geb. Duchold, 44 J. 10 M. 17 T., Lungenschwindsucht (ex. Wallstr. 6). Des Custos Fr. Däunig T. Margarethe, 11 M. 23 T., Gehirnhautentzündung (a. d Glauch. Kirche 9). Eine unehel. T. 2 T., Pneumonie (Entb.-Institut).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. März bis 1. April.

Stadt Hamburg. Frau v. Rey m. Frl. Tochter a. Wierzbiczany in Posen; Landrath a. D. v. Rathusius a. Altbaldensleben; Bankdirector Dr. Hopff a Gotha; Kaufleute: Kempner a. Hamburg; Patanicjel, Bremme u. Wendt a. Frankfurt; Kirchner a. Magdeburg; Gumpel, Schulze, Arnolds u. Schneider a. Berlin; Greiß a. Ulm; Schloß a. Stuttgart; Löwy a. Aachen; Schmidt m. Frau a. Bitterfeld; Knabe a. Freyburg a. U.; Stadtlinger a. Genua; Commanus a. Breslau; Burchards a. Elberfeld; Jähnig u. Schüller a. Leipzig; Meyerhoff a. Fulda.

Stadt Zürich. Inspector Bading a. Magdeburg; Kaufleute: Heinemann a. Magdeburg; Feres u. Goldschmidt a. Berlin; Arnold a. Leipzig; Franke a. Chemnitz; Mayer a. Kassel; Spanier a Koburg; Mehl a. Wittenberg; Heller a. Dresden; Mertens a. Sangerhausen; Rohde a. Schmalkalden; Bertram a. Guben.

Kronprinz. Regier.-Rath Muthreich m. Fam. a. Hannover; Ing. Grote a. Kiel; Schiffsbaumstr. Hennig a. Altona; Prof. Darkow a. Wien; Oberlehrer Rechenberg a. Hildburghausen; Stud. Marcourt a. Devonshire; Kaufleute: Holstein a. Minden; Wimmer a. Lengenfeld i. V.; Künsemüller a. Braunschweig; Witte a. Plauen; Rust a. Erfurt; Wüschel a. Langensalza; Fuchs a. Werden; Krieger a. Elbing.

Goldener Ring. Kaufleute: Busch, Friebländer, Lichtenstein, Grosewisch u. Struver a. Berlin; Ziemann a. Kassel; Leistner a. Hannover; Bodenhagen a. Münster; Eblers u. Levy a. Leipzig; Meichel a. Hagen; Werner a. Breslau; Benndorf a. Frankfurt; Liebau a. Basel; Schotten a. Wien.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Carnahl a. Gifflitz; von Winning a. Berlin; Gutsbes. Ohmer a. Thonhausen; Kaufleute: Schmidt a. Pinneberg; Habermann a. Pilsen; Steinborn a. Nordhausen; Grimm a. Zwickau; Freundlich a. Kassel; Atzmann a. Magdeburg; Seeburg, Gutcke a. Berlin; Raßmuß u. Frau a. Magdeburg; Boetger a. Döbeln; Rothurst u. Familie a. Titzenhausen.

Russischer Hof. Fabrikbesitzer Liebeier a. Prag; Jurist Dr. Wolters a. Wien; Ingen. Honier a Metz; Architekt Henry a. Breslau; Chemiker Meyer a. Körbisdorf; Landwirth Horvath a. Kopenhagen; Generaldirector Redeburg a. Köln; Arzt Dr. Sternberg a. Stargard; Rentieren: Frau v. Engelhardt a. Dresden; Frau Geißler a. Neuwied a. Rh.; Kaufleute: Wandell a. Berlin; Eisenburg a. Hammeln; Rothgießer a. Hamburg; Meyer a. Halberstadt.

Stadt Berlin. Amtmann Sachse a. Dresden; Fräul. Bernhardt a. Sulza; Ober-Telegraphist Theimann a. Gera; Rentier Otto u. Tochter a. Rudolstadt; stud. theol. Heidenreich a. Ermsleben; Fabrikant Mayer a. Kreuznach; Frau Gesser u. Tochter a. Potsdam; Kaufleute: Elsterstein a. Osnaörück; Albrecht a. Schnölle; Helpold a. Kassel; Künscher a. Stadtfurt.

Rheinischer Hof. Rent. Schmulatzky a. Petersburg; Kaufleute: Reichenberg a. Halle; Ibing a. Dortmund; Müller a. Berlin; Brückmann a. Magdeburg; Klein u. Rudel a. Köln; Schach a. Nebra.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810402025/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. Februar d. J., betreffend die

Freitag am 8. April d. J. Vormittags 10 Uhr

beginnende Auction bringt unterzeichnetes Leihamt fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im ersten Quartal 1880 versetzten und erneuerten Pfänder

Sonnabend am 2. April d. Js.

wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.** — Die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden ersucht, diese Pfänder bis spätestens den 7. April d. Js. einzulösen oder zu erneuern, widrigenfalls dieselben mit versteigert werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 5., 6., 7. und 8. April d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 31. März 1881.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(117)

Directe Post-Dampfschifffahrt

Hamburg-New-York.

Abfahrt von Hamburg **regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,** von Havre Sonnabends.

Silesia 3. April.* **Herder** 13. Apr.l. **Frisia** 27. April.
Gellert 6. April. **Lessing** 20. April. **Wieland** 4. Mai.
Cimbria 10. April.* **Sueevia** 24. April.* **Vandalia** 8. Mai.*

Regelmäßig alle 14 Tage finden Sonntags Morgens Expeditionen statt, es sind dies die mit * bezeichneten Dampfer, welche eventuell auch Havre anlaufen.

Hamburg-Westindien,

Abfahrt von Hamburg regelmäßig am 7. und 21. jeden Monates nach **St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Sabanilla, Colon** und **Westküste Amerikas.**

Hamburg-Hayti-Mexico,

Abfahrt von Hamburg regelmäßig am 27. jeden Monates nach **Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico** und **Progreso.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,** Admiralitätstraße No. 33 34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg.) sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in **Halle a/S.** und **Wilhelm Anhalt** in **Sangerhausen.**

Köln. Unfall-Versicher.-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital: 3 000 000 Mk.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn

Julius Eduard Peuschel, Klausthorstr. 11,

eine **Agentur** obiger Gesellschaft übertragen haben.

Halle a/S., im März 1881. **Die General-Agentur.**
Robert Krahmer.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von: **Collective-, Einzel-, Passagier-** und **Seereise-Unfall-,** sowie **Spiegel-, Spiegelscheiben-** und **Glasversicherungen** und bin zu jeder gewünschten Auskunft für genannte Gesellschaft gern bereit.

Halle a/S., im März 1881. **Julius Eduard Peuschel,**
Klausthorstraße 11.

---

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

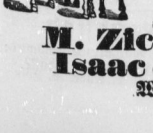
Nur aecht *WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT* J. v. Liebig *IN* **BLAUER FARBE** *TRÄGT.*

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. [235

Station **Wabern** bei Cassel. **BAD WILDUNGEN.** Saison vom 1. Mai b. 10. October.

Gegen **Stein, Gries, Nieren-** u. **Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** ꝛc. sind seit Jahrhunderten als specifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle** u. **Helenen-Quelle. Wohnungen** im **Badelogirhause** u. **Europäischen Hofe. Bäder.** Bestellungen b. Wasser od. Wohn. Anfr. erledigt.

Die Inspection der Wildunger Mineralq.-Actien-Gesellschaft.



Unterzeichnete stellen zum Halle'schen Markte von Montag den 4. April an im **Gasthofe zum Rothen Roß, Halle** einen großen Transport auserlesener

Hannöverscher, Oldenburger Acker- und Wagenpferde

zum Verkauf.

M. Zickel & Sohn, Halle,
Isaac & Victor Israels,
Weener, Ostfriesland.

Bekanntmachung.

Den Kaufleuten **A. Roedel** hierselbst, **Conrad Gebhardt** in Lütten und **Friedrich Zander** in Möst sind je eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen vom heutigen Tage ab übertragen.

Stumsdorf, den 1 April 1881.
Kaiserliches Postamt.
Meißner.

Bekanntmachung.

Das Bureau des Bezirksfeldwebels für den südlichen Theil des Saalkreises (2. Bezirks-Compagnie zu Halle a/S.) befindet sich vom 24. März 1881 ab **Charlottenstr. 8b, 1 Tr.**

Halle a/S., den 17. März 1881.
Königl. Bezirks-Commando.

Licitations-Termin.

Die zum Bau der Friedeburg-Rumpiner und Friedeburgerhütte-Thaldorfer Chaussee nöthigen

Steinmaterialien:

1000 Cubikmeter Pflastersteine,
7000 do. Packlagersteine,
6000 do. Porphyrsteine

zur Decklage, sollen an den Mindestbietenden vergeben werden und steht dazu Termin

den 8. April

Vormittags 9 Uhr im Bureau des Unterzeichneten an. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Friedeburg a/S., den 29. März 1881.

Der Kgl. Oberamtmann
W. Lucke.

Nutzholz-Auction

am Mittwoch den 6. April d. J. Vormittag 9½ Uhr im Gasthofe **zum Falken** bei **Meisdorf.**

Revier Meisdorf:

I. Schlag Krummeweg an der Trift.

34	Eichen	von 60—92	cm.	stark
48	„	„ 50—60	„	„
27	„	„ 30—50	„	„
12	Weißbuchen	20—33	„	„
16	Birken	„ 31—43	„	„
300	„	„ 20—30	„	„
4	Eschern	„ 23—37	„	„

ferner: 18 Rm. Eichenkloben u. Scheit, 11 Rm. Eichenstammknüppel zu Speichenholz, 45 Zaunpfähle, **1300** Birkenleiterbäume 1—111, **870** Pflugrister, **1000** Leisten.

II. Schlag Wilhelmsberg beim Falken.

4 Eichen von 31—38 cm. stark,
100 Weißbuchen v. 15—32 cm. stark,
2 Ahorn 19 u. 21 cm. stark,
1 Lattiche 24 cm. stark.

Ein großer Theil der Weißbuchen und Birken ist in kurzen Längen von 2—3 Meter ausgehalten. Bedingungen im Termin, ¼ Anzahlung.

Panselde bei Meisdorf a/Harz, den 24. März 1881.

Der Oberförster Hunnemann.

Auction.

in Unter-Teutschenthal.

Mittwoch den 6. April cr. Vormittags 10½ Uhr verkaufe ich in der Wohnung der Wittwe Gröbel im Zwangsvollstreckungs-Verfahren:

1 gut erhaltenes Pianino,
4 vollständige Betten,
2 Schränke,
2 Sopha,
1 Kommode,
1 ovalen Tisch und
1 Regulator.

Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Rittergut gesucht

mit 500—700 pr. Mrg. Areal oder ein ähnlich gr. Gut mit guter Bodenqualität und soliden Gebäuden, in hübscher Gegend, von einem Landwirthe. Verkäufer muß einen werthvollen hochherrschaftlichen Hausbesitz in sehr schöner Rheinstadt mit 100,000 Einw., in Anz. nehmen. Offerte sub **D. C. 2229** befördern **G. L. Daube & Co.** in **Köln.**

Für Stellmacher.

Mein in hiesiger Stadt belegenes **Wohnhaus,** mit großem Hof, Garten, Scheune, Holzschuppen, geräumiger Werkstatt ꝛc., worin seit 30 Jahren die Stellmacherei mit gutem Erfolg betrieben wird, bin ich willens, wegen Ableben meines Mannes mit oder ohne Holzvorrath und Handwerkzeug aus freier Hand zu verkaufen.

Gerbstedt, den 1. April 1881.
Fr. Schwabe, Wittwe.

Auch kann mein Schwiegersohn, der Seilermeister **A. Metz** in **Halle a/S.** nähere Auskunft ertheilen.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt und großen Hintergebäuden, wo jetzt Restauration u. Stellmacherei betrieben wird, zu verkaufen. Bitte Reflectirende sich an mich zu wenden.

Ed. Wätzel in **Brehna.**

Verkauf.

Die von dem Gutsbesitzer **Carl Dietrich**'schen Eheleuten zu Werben bei Stumsdorf hinterlassenen **Grundstücke,** bestehend in dem Oekonomie-Gute Nr. 15, Werben, mit einem Ackercomplex von circa 91 Morgen gutem Rübenboden inclusive 3 Morgen Wiese, sollen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiermit von den Erben beauftragt, habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 21. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem **Gasthause zu Werben bei Stumsdorf** anberaumt und werden Kaufliebhaber zu diesem Termine eingeladen. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir zu erfahren.

Delitzsch, den 30. März 1881.

Der Justiz-Rath
Stephan.

Schmiede-Verkauf.

Eine **flotte gangbare Schmiede** mit oder ohne Acker in einem **großen Dorfe** ist sofort zu **verkaufen.** Reflectanten erfahren das Nähere durch **Richard Krahmer** in **Wettin.,**

Preiswürdig

zu **verkaufen** ist: eine **Bohrmaschine,** ein großer **Schraubstock,** 140 ℔. schwer, ein alter **Ambos,** ein **Sperrhorn,** alte und neue **Feilen,** eine starke **Schraube** zu einer **Presse,** eine **complette Druckpumpe** u. noch sehr viel andere Sachen.

Pletzsch, Dachritzgasse 3.

Landgut-Verkauf.

Ein reizend belegenes **Landgut** nahe bei Hamburg, von 220 Morgen Areal, bester Acker und Wiesen, prachtvollem Inventar, als 5 Pferde, 24 Kühe (tägliicher Milchverkauf nach Hamburg), elegante herrschaftl. neue massive Gebäude. Preis mit Inventar u. Saaten 24,000 Thlr., mit 7000 Thlr. Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt
C. Frahm, Thalstr. 77, **Hamburg.**

Meine sich in vollem Betriebe befindliche **Wasch-Anstalt** bin ich willens zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt **Aug. Pohlert, Kl.-Wittenberg.**

Bäckerei.

Eine seit mehreren Jahren im Betriebe befindliche **Bäckerei** ist, einschließlich des 1½ Mrg. gr., nahe der Stadt gelegenen Feldes, Todesfalles halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **Marie Liebsch, Düben.**

1000 Thaler

werden auf ein gut rentirendes Haus und Ackergrundstück zur 1 Stelle so fort gesucht. Dreifache Sicherheit Adressen unter **J. F. 206** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

15,000 Mk. und **3000 Mk.** zum **1. Juli cr.** auszuleihen durch **W. Neubert, Zabenstedt.**

Für Damen!

Ein **junger Kaufmann,** Inhaber eines **lucrativen Fabrikgeschäftes,** wünscht behufs baldiger **Verheirathung** die Bekanntschaft einer jungen Dame mit einem disponiblen Vermögen von 15—20,000 Mk. zu machen. Gefl. Offerten, möglichst mit Photographie, unter **J. B. 2091** an Herren **J. Barck & Co., Halle a/S.** erb.

Nach Hilfe suchend, durchstöbert mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt nun wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Vor solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug" kommen zu lassen, denn in dieser Schrift werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entsteht also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Sodbrennen, Kopfschmerz, Verschleimung, Hämorrhoiden** ꝛc. sind zu haben in der **Engel-Apotheke in Halle,** Kleinschmieden 9. Preis à Fl. 60 ₰. und 1 ℳ

Echtes Klettenwurzel-Oel

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen verhindert, die ersterbenden Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wachsthum legt; das Glas mit Gebrauchs-Anweisung zu 75 und 50 ₰. empfiehlt **Albin Hentze.** **Schmeerstraße 39.** [988

Die Kinder des Klaus bedanken sich für die Heilung unseres Vaters mit eurem **Balsam Bilfinger** und erbitte und wünsche auch eine glückliche Gesundheit sei ein Jahr ein Lebelang mit eurer Familie Adjes die Vinf Kinder. Johann 17 Jahr, Anna 15 Jahr, Hans 12 Jahr, August 10 Jahr, Dent 6 Jahr.

Tettingen b. Falkenb. i. Lothr., 15. Dezember 1880.

Auskunft ertheilt gratis **Dr. v. Bilfinger,** Berlin. Versandt direkt Probeflasche à 1 ℳ excl Porto. Zu beziehen durch sämmtliche Apotheken und Droguenhandlungen.

Rothe Nasen werden schnell u. dauernd

natürlich weiß mit **Menyl** vom Chemiker **A. Nieske, Dresden.** Seit 7 Jahren ist Menyl das zuverlässigste Heilmittel gegen Hautschärfe u. Froströthe. Die Anwendung ist angenehm, für Andere nicht sichtbar und vollständig unschädlich. Preis 5 ℳ.

Familien-Nachrichten.

Gestern endete nach langen Leiden ein sanfter Tod das Leben meines lieben Mannes, unseres Vaters, des **Schlossermeisters Robert Vogel.**

Halle a/S., den 1. April 1881.
Die Hinterbliebenen.

Am Begräbnißtage der

Amalie Laue

zu **Wiedemar.**

Schon im Frühling meiner Jahre
Liegt hier mein Leib jetzt auf der Bahre,
Doch mein Geist geht auf zu Gott,
Er weiß nichts mehr von Angst und Noth!
Schon mit Kummer und mit Thränen
Kam ich auf dies Erdenleben,
Den Vater lernte kaum ich kennen,
Kaum liebreich seinen Namen nennen,
Er zog für's Vaterland mit aus
Und kam dann krank und siech nach Haus.
Drauf kam der Tod und nahm ihn hin
Nach langer Krankheit, langem Zieh'n.
Die Mutter mit Bekümmernissen
Hat uns dann auferziehen müssen
Bei schwerer Arbeit, vieler Müh',
In großen Sorgen spät und früh.
Die Mutter, ach! nach schweren Leiden,
Sie mußte dann auch von uns scheiden,
Der Abschied, ach! der fiel so schwer,
Ihr treues Herz, das schlug nicht mehr.
Zwei Kinder, ziemlich herangewachsen,
Kam Sterbebette weinend saßen,
Noch hoffnungsvoll, noch frisch und roth;
Nach kurzer Zeit kam schon der Tod!
Emilie zuerst genannt,
Den Wunsch der Mutter noch bekannt,
Sie folgte ihr nach schweren Leiden,
So jung und hoffnungsvoll, mit Freuden.
Amalie sich mit schwerem Herzen
Als Waisenkind verlassen sah:
Ganz liebevoll in ihren Schmerzen
Stand ihr ein zweiter Vater nah.
Mit starker Hand hinweggerissen
Lieg' ich nun auf der Todtenbahr,
Ich werde meine Eltern küssen
Im Reich der sel'gen Geisterschaar:
Ich kann es hier nun nicht vergelten
Den'n, die mir Gutes ließ'n geschehn,
In Liebe werd' ich's dort gedenken,
Wenn wir uns einstens **wiedersehn!**

Schweditz, den 29. März 1881.
Ihr trauernder Stiefvater.

Allen Denen, welche heute am Begräbnißtage unsers innigst geliebten Sohnes und Bruders **Reinhold** seiner mit That und Liebe gedachten und ihr innigstes Beileid bezeugten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Nötzsch, den 30. März 1881.
Die tiefbetrübte Familie **Wagner.**

Verlobt: Hedwig Kopf und H. Kloß (Groß-Berndten und Ichtershausen); Mathilde Günther und Otto Wittler (Hedersleben und Gr.-Santersleben); Agnes Haßfurth und Karl Faber (Hohenseeden); Anna Pflaume und Richard Rühle (Leipzig); Olga Wilhelm und Otto Ehlers (Borsdorf und Brandis).

Vermählt: Dr. med. Ferdinand Dahmann und Virginie Biers (Hamburg); Franz Cugling und Emilie verw. gew. Koch geb. Sauer (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Niemann (Hildburghausen); Hrn. Stabsarzt Dr. Schirsch (Stettin); Hrn. Reinhold Köppel (Aschersleben); Hrn. Paul Frind (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. R. Brüggemann (Neustadt); Hrn. J. Cohn (Leipzig); Hrn. Max Wolff (Leipzig); Hrn. Postsekretair Dietzmann (Leipzig).

Gestorben: Steindruckereibesitzer Theodor Schweitzer (Nordhausen); Proviantmeister und Rechnungsrath Wilhelm Preuß (Erfurt); Apothekenbesitzer Emil Arnd (Berlin); Dr. Friedr. Büren (Waldbröl); Frau Ingenieur-Major a. D. Rudolfine Schnackenburg (Jena); Rentier Fritz Meißner (Biere); Theaterbibliothekar Florian Caspari (Leipzig); Privatmann Wilh. Kundt (Leipzig); Hrn. Bauunternehmer Edm. Dyck Tochter Anna (Crottendorf).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810402025/fragment/page=0003

Zur gefl. Kenntnissnahme!

Am 1. April verlegte ich **meine Buchhandlung** nach der

Poststrasse Nr. 13

(neben dem Landgericht). [3245

Halle a/S., 1881. **Ludw. Hofstetter.**

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß wir mit heutigem Tage unser

Kohlengeschäft en gros & en detail

von **Lindenstraße 7** nach unserem eigenen auf der **Berlin-Anhalter Bahn** errichteten **Lagerschuppen** verlegten und bitten, uns auch dort mit Ihren geschätzten Aufträgen gütigst berücksichtigen zu wollen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß auch nachstehende Firmen gern bereit sein werden, Aufträge für uns in Empfang zu nehmen.

Georg Schultze, Poststraße 12,
Robert Voigt, Kuhgasse 1,
3260] **C. Schwencke, Töpferplan 1.**

Hochachtungsvoll

Schwencke & Zschörper,
Berliner Straße.

P. P.

Durch vorgenommene Aenderungen und Vergrößerung unserer Eisfabrik ist es uns möglich, in diesem Sommer das Eis zu wesentlich billigeren Preisen abzugeben als bisher und bedeken wir uns deshalb, alle Consumenten zur Deckung ihres Eisbedarfs bei uns einzuladen.

Wir bringen vom 1. April a. c. ab folgende Preise in Anrechnung:

1. im Abonnement bei Abnahme von täglich
1 Platte Eis im Gewichte von ca. 9—10 kg. 30 Pfg. pro 1/1 Platte,
1/2 „ „ „ „ „ „ 5 „ 20 „ „ „ 1/2 „
in das Haus geliefert.

2. im Einzelverkauf.
pro 1 Platte 40 Pfg.
„ 1/2 „ 25 „
bei Abnahme von 10 Platten und mehr auf einmal
pro 1 Platte 25 Pfg.

Zur Benutzung in den Haushaltungen eignet sich unser Eis besser als Natureis, indem Letzteres zum Theil aus den stets unreinen Wasser enthaltenden Flüssen, Teichen 2c. beschafft wird, während wir zur **Eisfabrikation** das Wasser der hiesigen **städtischen Leitung** oder auch ganz **chemisch reines Wasser** verwenden. Während also das Natureis stets Unreinlichkeiten und selbst schädliche Organismen enthält, ist unser **Eis** vollständig **rein** und eignet sich daher am Besten zur Verwendung im Hausgebrauch wie in Krankheitsfällen.

Unser Eis kann ohne Scheu in die Getränke, an die Butter 2c. gelegt und mit Appetit genossen werden.

Wir bitten um recht zahlreiche Betheiligung am Abonnement.

Vaas & Littmann, Eisfabrik.

Stöbe's Möbelfabrik und Magazin

befindet sich von heute ab kl. Steinstraße 3.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Schirmgeschäft** befindet sich von heute ab

Schmeerstraße 89.

Anton Bessler.

Eisernes Baumaterial

und

Eisenconstructionen

empfiehlt zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, worüber die ausgezeichnetsten Referenzen,

Otto Neitsch in Halle a/S.

Ingenieur. Eisengrosshandlung.

Specialfabrik
für eiserne Bauconstructionen.
Engros-Lager
von eisernem Baumaterial verbunden mit Eisengießerei I. Ranges.

M. Wesselhöft, vormals E. Benemann,

Halle a. S., Jägerplatz 6.

Lager von **Pianinos** und **Harmoniums** solidester Bauart und vorzüglichen Tones, zu mäßigen Preisen.

Die französische Geschäfts-Agentur

Bonomi & Cie.

Paris, Boulevard Magenta 33,

empfiehlt sich zur Vertretung in Geschäftsangelegenheiten, besorgt den Ein- und Verkauf aller Handelsartikel, ertheilt Auskünfte jeder Art und übernimmt das Incasso von Forderungen und die gerichtliche Geltendmachung von Rechtsansprüchen in Frankreich.

Briquettes

Riebeck'sche u. Ackermann'sche sowie Böhmische Kohle, Pressteine, Steinkohlen, Grude-Coaks, Holz etc.

empfiehlt billigst

Max Mohr vorm. Osc. Zeising,
Berliner Straße 4a.

Grosses Lager von eisernem Baumaterial.

I-Träger 100 bis 400 mm. hoch, bis 12 mtr. lang, gusseiserne Säulen, 4 bis 5" hohe Eisenbahnschienen, 9" hohe Hartwichschienen, Verankerungen, gusseiserne Fenster,

Eiserne Viehbarrieren

offerirt billigst — Kostenanschläge gratis — Feinste zahlreiche Referenzen.

E. Leutert, Eisengiesserei und Maschinenfabrik, **Halle a. d. S. (Giebichenstein).**

Ida Böttger, Markt 18.

Für Confirmanden

empfehle: [2627

Weisse Kleiderstoffe,	Oberhemden,
Flanell-Röcke,	Vorhemden,
Stoff-Röcke,	Kragen,
Corsetts, Garnituren,	Manschetten,
Gestickte Taschentücher,	Shlipse.

Die Niederlage der kaiserl. königl. priv. Schuhfabrik

zu Münchengrätz

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu billigst festen Preisen.

R. Ranzenhofer,
Neue Promenade 14, neben der Volksschule.

Die Wagenfabrik von W. Hebestreit, L. Würfel's Nachfolger, Bernburg,

empfiehlt eine große Auswahl **eleganter Kutschwagen,** als: **Landauer, Doppel- und Halbcaleschen, Herren- und Damen-Phaetons, Jagdwagen, Breacks** und **Droschken.** Solide Arbeit, **billige** Preise, **mehrjährige Garantie.**

Zugleich halte meine Reparatur-Werkstatt für **Sattler-, Schmiede-, Stellmacher-** und **Lackirerarbeiten** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **W. Hebestreit, Bernburg.**

Paris

Grand Hôtel de Londres

5 rue Castiglione, zwischen Vendômeplatz und Tuileriengarten.

Hôtel ersten Ranges.

Große und kleine Appartements, sowie auch einzelne Zimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Diners à part & table d'hôte. Ascenseur.

Mäßige Preise. **Deutsche Führung.**

Direktor H. Hermann
aus Cannstadt (Würtemberg).

Avis.

Ohne Zuziehung fremder Bureau-Gehülfen, daher zur Hälfte billiger, werden im Bureau f. Prozeßführ. und Rathsertheilung d. Rechtsconsulenten **Blanck** am Plane zu Zörbig Klagen u. Schriftstücke jeder Art reell u. mit Sachkenntniß, durchaus nicht nach Vorgängers Art, geführt. Sprechst. jed. Sonnabend von 2—5 Uhr in Stumsdorf, **Hotel Rösen,** sonst täglich im Bureau.

Franz Krimmling Magdeburg liefert Holz-Cement-Dach
Seit 10 Jahren als Specialität

Sanitätsrath Dr. Niemeyer's

Respirator

für Brust- u. Fieberkranke

jeder Art und Alters,

patentirt in fast ganz Europa.

Ausführliches: Niemeyer's „ärztliche Sprechstunden", Band 6. Zu beziehen für 30 ℳ incl Verpackung, Gebrauchsanweisung und Heilberichte von

L. Staeckfleth, Berlin N.,
Lindowerstr. 15.

Teltower Rübchen, Brunnenkresse, Rothkohl, Endivien, grünen Salat, frischen Spargel, Blumenkohl empfiehlt **A. Schmeisser.**

Mehlreiche Speisekartoffeln und **gutkochende Hülsenfrüchte** empfiehlt **A. Schmeisser, Markt 13.**

Kieler Fettbücklinge und Apfelsinen empfiehlt in Kisten und Einzelnen **Ad. Schmieder, Markt 8.**

500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von **K. Kaufmann's Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. à Fl. **50 Pfg.** und **1 Mark.**

Alle ähnlich angedotenen Fabrikate sind Nachahmungen des meinigen.

K. Kaufmann, Berlin S. W.

General-Depot in **Halle** bei Herrn **Herm. Köhler,** gr Steinstr. 14.

Kinderwagen

billig

elegant und solid gearbeitet empfiehlt **R. Krause, Langegasse 1.**

500 Dtzd. Herren-Filz-Hüte

nur neue Facon, in allen Farben werden wegen Ueberfüllung des Lagers zu enorm billigen Preisen ausverkauft in der **Hut- und Mützenfabrik** von

D. Krause,
Leipzigerstraße Nr. 17.

Sekret., Sopha, Kommod., Schränke, Bettst. u. Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel, b., verk. **kleine Klausstr. 5.**

Neu! Federbetten. Neu!

Zwei Stand **Federbetten** umzugsh. bill. z. verk. **Schülershof 1, I.**

Sommer-Zugjalousien

beste und neueste Construction, liefert billigst die **Jalousie-Fabrik** von **Franz Prüfer, Weißenfels.**

Eine Partie □Blumenstäbe steht zum Verkauf **Breitestraße 19**

Blasebälge,

gr. Ausw., bei **Gothsch,** Klausthorstr. 1.

12 Hobelbänke,

gut erhalten, womöglich mit completem Werkzeug, werden zu kaufen gesucht.

Gebr. Bethmann,
Möbelfabrik.

Täglich empfange wieder **Frische Austern**

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke

800—1000 Ctr. weißfleischige

Zwiebelkartoffeln

verkauft im Ganzen oder im Einzelnen Rittergut **Weßmar** b Stat. **Gröbers.**

Lumpen, Knochen, Papierabfälle 2c. kauft jeden Posten zu hohen Preisen **E. Gille, 6. Breitestraße 6.**

Tanz-Unterricht

nach einer leicht faßlichen Methode jeden Sonntag und Donnerstag in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** — Honorar billig. Anmeld. das. u. **Klausthorstr. 7. II.**

Mützen

werden zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Herrenmützen 1 ℳ
gute Stoffmützen 1 ℳ 50 ₰
Knaben-Mützen 1 ℳ
Schüler-Mützen 1 ℳ 25 ₰

in allen Farben empfiehlt die **Hut- und Mützenfabrik** von

D. Krause,
Leipzigerstraße Nr. 17.

Rohrgeflecht

zum Berohren von Schaldecken, wesentlich Arbeitslöhne und Zeit ersparend, ist billig abzugeben **Steinweg 33.**

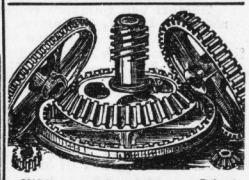
R. Somburg,

Halle a. S., Domgasse 4,

empfiehlt **selbstgefertigte**

Bürsten- und Pinselwaaren.

Bestellungen prompt und billig.



Eisenguß aller Art

liefert **Alw. Taatz.**

Verbreitung schwerer Stücke wird gleichfalls übernommen.

Pianinos

und Flügel in Polysander und Nußbaum empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen

G. Bärensprung,
Königl. Pr. Hof-Piano-Fabrikant,
Berlin, Alexandrinenstr. 49.

Auch empfehle gebrauchte Pianinos, Pianofortes und Flügel eigener und anderer berühmter Firmen. Auswahl v. über 150 Instr. Gegründet 1861.

F. W. Berger

Schmeerstr. 15 u. Poststraße 4,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter Kinderwagen **u. Korbmöbel, sowie sämmtlicher Neuheiten von Korbwaaren zu den billigsten Preisen.** Sämmtliche feineren Kinderwagen sind aus **spanischem Rohr gearbeitet.**

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. [3098

Ausstellung zu Halle.

Billig zu verkaufen ist ein **Pavillon,** derselbe war zur Ausstellung in **Wernigerode** als **Büffet** in Gebrauch, eignet sich aber für jeden andern Zweck. Preis 300 ℳ Nähere Auskunft bei **C. G. Krause, Wernigerode.**

Loose à 1 Mark

zu der vom Ornithol. Central-Verein für S. u. Th. in Halle veranstalteten **Verloosung von Mustergeflügel** 2c. (verloost werden nur edle Hühner, edle Tauben in Paaren, Sing- und Schmuckvögel),

Ziehung am 26. April c.

sind zu haben bei **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung).

Kleeabsieb

zum Besäen von Wiesen billig bei **Weise & Pfaffe, Halle.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810402025/fragment/page=0004